

Kollegen wurden, außer dem I. Vorsitzenden, welcher eine Stimme gegen sich hatte, einstimmig wiedergewählt. Die Gewählten nahmen ihre Aemter auf die Dauer von 2 Jahren wieder an. Somit amtiert unterzeichneter Schriftführer mit dem heutigen Tage 15 Jahre. Alsdann gab Kollege Fink einen ausführlichen Bericht über die am 4. Februar in Halle a. S. stattgefundene Hauptausschußsitzung des Zentralverbandes. Die Aussprache über Uhrmacher-Buchführung ergab, daß es vor allen Dingen notwendig sei, daß der Uhrmacher überhaupt ordnungsmäßig Bücher führe, noch besser wäre es, sich einer Buchstelle anzuschließen, denn hier werden seine Bücher einwandfrei und ordnungsmäßig geführt, so daß man auch gegen Finanz- und Steuerämter gedeckt ist. Herr Steinbach, welcher für die Frankfurter Versicherung auf Empfehlung des Zentralverbandes kommt, erläutert in einem kurzen Vortrag über Einbruchversicherung die Bedingungen dieser Versicherung. Verschiedene Fragen, welche an den Vortragenden gestellt wurden, beantwortete dieser in sachlicher Weise. Bei der Aussprache über den WOG. fragt Unterzeichneter, ob die Gründung einer Untergruppe des WOG. für den hiesigen Bezirk von den Anwesenden unterstützt wurde, weiter, ob ein Wiederholungskursus für die Kursusteilnehmer vom Dezember 1926 erwünscht wäre. Unterzeichneter wird beauftragt, an die früheren Teilnehmer des Kursus heranzutreten wegen Gründung einer Untergruppe des WOG. und Fühlung zu nehmen wegen eines Wiederholungskurses. Zum Vertreter für die Landesverbandstagung in Aue i. Sa. wird der I. Vorsitzende Kollege Georg Pelz gewählt. Als Tagungsort der nächsten Sommertagung wird Lichtenstein i. Sa. bestimmt. Einer Stempelung von 8 Karat (333) wird zugestimmt. Zum Schluß bittet Unterzeichneter die anwesenden Kollegen, den Landesverbandstag in Aue am 21., 22. und 23. Mai recht zahlreich zu besuchen und macht auf die Reichstagung in München aufmerksam; für Quartiere in München ist bestens gesorgt. Ein gemeinsames Mittagmahl, zu welchem unser Kassierer wie immer in liebenswürdigster Weise die Kosten übernahm, schloß die anregend verlaufene Hauptversammlung. Wilhelm Fink, Schriftführer.

Eisleben. (Zwangsinnung.) Zu Ehren des am 22. März hier tagenden Vorstands- und Lehrlingsprüfungsausschusses waren die Mitglieder des Bezirks zahlreich erschienen. Kollege Schmidt dankt den Obermeistern sowie den Vorstandsmitgliedern und Gästen für ihr Erscheinen und berichtet, daß am Vormittag die Lehrlingsprüfung des Prüflings Werner Jauch aus Sangerhausen stattgefunden und der Prüfling vorzügliche Arbeiten vorgelegt hat, so daß ihm das Prädikat „Sehr gut“ erteilt werden konnte. Auch wurde ihm eine kleine Prämie (ein Werkzeug) in Aussicht gestellt. Der Obermeister Melnert sprach den jungen Mann mit den besten Glückwünschen zum Gehilfen frei. Gleichzeitig sprach der Obermeister dem Lehrmeister, Herrn Rüttnick, für die gute Ausbildung seinen Dank aus. Hierauf erfolgte die Verteilung der Schaufensterplakate sowie der von der Firma Junghans gelieferten Osterkarten. Nach kurzer Pause berichtete der Obermeister über die Tagung der Ausschusssitzung in Halle, was mit großem Interesse aufgenommen wurde. Der Obermeister hatte eine Statistik angefertigt, welche recht betrübende Verhältnisse in der Innung Eisleben zeigte. Es wäre recht wünschenswert, wenn das Finanzamt bei Veranlagung der Steuern seine Schlüsse daraus ziehen und nicht das Tabellensystem (für Uhrmacher 60 % Gewinn) anwenden würde. Von den 49 Mitgliedern der Innung haben 9 Kollegen unter 800 Mk., 10 Kollegen unter 1000 Mk., 14 Kollegen unter 2000 Mk., 8 Kollegen von 2000 bis 2500 Mk., 6 Kollegen unter 4000 Mk. und 2 Kollegen über 6000 Mk. Einkommen. Der Obermeister gab eine in Eisleben stattgefundene Mieterhöhung bekannt, wobei ein Vergleich unter den Vertretern der beteiligten Parteien zustande gekommen sei, aber die Herren Vertreter eine Gebühr von je 700 Mk. verlangt haben. Kollege Schmidt dankte dem Obermeister für seine Ausführungen und meinte, es sei sehr wünschenswert, mehr von diesem Material zu sammeln und dem Zentralverband und dem Finanzamt zur Kenntnis zu bringen. Mit dem Wunsche, daß alle Kollegen an der Unterverbandstagung, welche am 29. und 30. Mai in Naumburg stattfindet, teilnehmen, schloß Kollege Schmidt die Versammlung. Die nicht anwesenden Mitglieder des Bezirks können sich die Plakate bei Kollegen Schmidt (Helbra) abholen.

Schmidt.

Stamm.

Karlsruhe. Zu dem Berichte auf S. 179 unserer Nr. 11, 1927, wird uns von der „Süddeutschen Uhrmacherzeitung“ in Augsburg mitgeteilt, daß sie ebenso wie die anderen deutschen Blätter unseres Faches Inserate derjenigen Firmen ablehnt, welche vom Zentralverband als zu meiden bekanntgegeben wurden. Während der Grippe-Epidemie mußte jedoch ungeübtes Hilfspersonal eingestellt werden. Dabei ist eine von früher noch stehende Anzeige der Firma Lauffer (Schwenningen) irrtümlich mit eingehoben worden. Sobald der Irrtum wahrgenommen wurde, ist der Satz jenes Inserates sofort auseinandergenommen worden, damit ähnliche Unzuträglichkeiten nicht wieder vorkommen können.

Langensalza. (Vereinigung.) Am 16. März, 9 Uhr abends, eröffnete der Vorsitzende Kollege Dreßler die Versammlung. Rundschreiben des Zentralverbandes, Eingang der Osterplakate. Ein Hilfswerkzeug zum Levesfestlacken soll gemeinschaftlich bezogen

werden. Durch Postkarte erfolgte ein Aufnahmegesuch des Kollegen Schwarzkopf aus Altengottern, welches einstimmig angenommen wurde. Bestand der Kasse am 31. Dezember 1926: 27 Mk. Der Delegierte vom Verbandstag zu Eisenach erstattete Bericht. Darauf wurde über die Schwarzarbeit von stellenlosen Gehilfen gesprochen. Kollege Koch gab eine kurze Uebersicht über den Verlauf des Verkaufskursus, was zu einer regen Aussprache über Dekorations- und andere Fachfragen führte. Die Wahl als Vertrauensmann zu den Verbandstagen und Vorstandssitzungen fiel nach zweimaliger Stimmgleichheit für die aufgestellten Kollegen Koch und Steinbrecher durch das Los auf Kollege Koch, welcher somit auf ein Jahr gewählt ist. Nach Verteilen der Plakate zur Gemeinschaftsreklame schloß der Vorsitzende die Versammlung um 11 Uhr. Nächste Versammlung am 5. April, zu der auch die Damen eingeladen werden.

G. Steinbrecher.

Saargebiet. (Freie Uhrmacher- und Goldschmiedeinung.) Auf Antrag des Vorstandes beschloß die Generalversammlung vom 20. Januar, das 25jährige Stiftungsfest im Laufe dieses Jahres, verbunden mit Fahnenweihe, feierlich zu begehen. Es wurde ein Festausschuß gewählt, dem alle Einzelfragen bezüglich des Festes zur Erledigung übertragen wurden. Dieser Ausschuß hat das Programm für das Fest bereits im großen Rahmen zusammengestellt. Es findet in der Zeit vom 5. bis 7. August in Saarbrücken statt, und wir bitten schon heute alle Kollegen, sich diese Tage für unser Stiftungsfest reservieren zu wollen. Die Gastfreundschaft der Saarländer, die über die Grenzen ihrer Heimat hinaus bekannt ist, wird euch alle aufs beste aufnehmen. Alle Einzelheiten werden noch näher bekanntgegeben. Kollegen, vergeßt eure deutschen Brüder an der Saar nicht! Bedenkt, was wir für euch ertragen und trotz alledem in kerndeutscher Treue zu unserm Vaterlande stehen. Hat man auch Grenzpfähle zwischen uns gesetzt, unsere Zugehörigkeit zu unserm deutschen Vaterlande wieder zu erlangen, soll uns allen oberster Grundsatz und Leitgedanke sein. Deutsch die Saar! Deutsch immerdar! Mit treudeutschem Gruß:

I. A.: Anton Mand, Pressewart.

Verschiedenes

Jubiläum. Auch in diesem Jahre hat die Firma Rudolf Flume, Berlin, einen Jubilar in ihrem Hause. Am 1. April feiert Herr Willy Splittstößer das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit bei der Firma. Er trat am 1. April 1902 als Lehrling ein und ist seitdem ununterbrochen, mit Ausnahme seiner Militärdienstzeit, dort



tätig. Im Laufe der Jahre ist Herr Splittstößer infolge seiner Tüchtigkeit und vorbildlichen Gewissenhaftigkeit mehr und mehr emporgestiegen und bekleidet seit mehreren Jahren den Posten eines Prokuristen und Vorstehers der Buchhaltung. Die Art seiner Tätigkeit hat ihn in Fachkreisen sehr bekannt gemacht und häufig hat er sein reiches kaufmännisches Wissen beratend in den Dienst der Fachkollegen gestellt. Herr Splittstößer erfreut sich wegen seines lauter Wesens allseitig hoher Wertschätzung.

60jähriges Berufsjubiläum. Am 1. April feiert unser Kollege Herr Uhrmachermeister August Picard (Schlotheim i. Thür.) sein 60jähriges Berufsjubiläum. Am 1. April 1867 trat er